

Dieser Fall hat mich sofort gepackt. Es ist die doppelte Spur, die sich zunächst völlig unabhängig voneinander bewegt und dann wie zwei dunkle Flüsse im Sumpf ineinanderläuft. Der brutale Mord an der Landstrasse, das entstellte Opfer, der gefeierte Lokalheld Marc Mercier, der plötzlich verschwindet. Das hat etwas Unruhiges, etwas, das sich wie ein Riss durch die Gemeinschaft zieht. Nick Fourcade spürt diesen Riss, und man merkt, wie ihn die Mischung aus Bewunderung und Misstrauen gegenüber Mercier innerlich aufreißt. Parallel dazu Annie Broussard, die sich einem Fall widmet, den alle anderen abtun. Die verzweifelte Mutter, der drogenabhängige Sohn Robbie das ist die Art von Geschichte, die in einer Kleinstadt oft unter den Teppich gekehrt wird. Annie nimmt sie ernst, und genau darin liegt ihre Stärke. Sie hört hin, wo andere wegsehen. Für mich ist das einer der berührendsten Aspekte des Romans, weil er zeigt, wie viel Menschlichkeit in echter Polizeiarbeit steckt. Je weiter beide Ermittlungen voranschreiten, desto stärker spürt man die Sogkraft der Sümpfe Louisianas. Diese Landschaft ist nicht nur Kulisse, sie ist ein moralischer Raum, trügerisch, gefährlich, voller Geheimnisse. Für mich ist es ein Thriller, der nicht nur Spannung liefert, sondern auch zeigt, wie dünn die Grenze zwischen Heldentum und schuld sein kann. Ein Roman der Extraklasse um Nick Fourcade und Annie Broussard. Man liest ein Spiel auf Leben und Tod, das lange nachhallt.

Tami Hoag, Bad Liar – Dunkelschatten, Aufbau Verlage, 14.07.2026, 544 Seiten, Fr. 12.90